

Konzept mit drei Standbeinen

Das Raumkonzept umfasst generelle Aussagen zur räumlichen Organisation von Erholung und Freizeit für den Gesamtraum, bzw. das gesamte Alpenrheintal. Aufbauend darauf sind Teilräume bezeichnet worden. Dabei handelt es sich um grössere unbebaute oder schwach besiedelte Landschaftskammern mit unterschiedlichen Stärken, aber grundsätzlich guter Eignung für die Erholung und Freizeit. Die Funktion eines Teilraums ist bestimmt durch die bestehende Nachfrage und das bestehende Entwicklungspotenzial für Erholung und Freizeit. Das Konzept basiert auf den drei Standbeinen Erhaltungsräume, Entwicklungsräume und Entwicklungs-Profile.

Erhaltungsräume

Sie spielen für die Erholung und Freizeit bereits heute eine zentrale Rolle. Diese Bedeutung wird hoch bleiben oder gar zunehmen. Die Erhaltungsräume sind eigentliche Kernräume für die Erholungs- und Freizeitnutzung. Wichtiges Entwicklungsziel ist die Erhaltung der Erholungs- und Freizeitqualitäten und deren langfristige Sicherung.

Entwicklungsräume

Sie weisen bezüglich Erholungs- und Freizeitnutzung ein grosses Entwicklungspotenzial auf. Damit das Angebot mit der Nachfrage Schritt halten kann, sind die Entwicklungspotenziale gezielt auszuschöpfen. Um die Potenziale nachhaltig nutzen zu können, sind Vorleistungen erforderlich und regional/überkommunal und gegebenenfalls grenzüberschreitend in die Wege zu leiten. Unterschieden werden drei Arten von Entwicklungsräumen (siehe Legende Seite 57)

Entwicklungs-Profile

Für jeden Teilraum sind Entwicklungs-Profile ausgearbeitet worden. Es werden konkrete Aussagen gemacht zu den hauptsächlichen Entwicklungslinien, den wichtigsten Massnahmen und Fragen sowie zur Form der Zusammenarbeit, um die angestrebte Entwicklung zu erreichen.